

## Gärten zwischen Natur und Kunst (ca. 3 Wochen)

④ Peking › Chengde › Peking › Shanghai › Suzhou ›  
Wuxi › Shanghai › Kunming › Guilin › Hongkong › Macau ›  
Hongkong

### Dauer:

**Peking › Chengde › Peking** jew. ca. 3 Std. per Zug; **Peking › Shanghai** 2 Std. Flug; **Shanghai › Suzhou** ca. 2 Std. Zug, Busausflug nach **Wuxi**; **Shanghai › Kunming** 2-3 Std. Flug; **Kunming › Guilin** 2 Std. Flug; **Guilin › Hongkong** 2 Std. Flug, Tagesausflug nach **Macau**

### Verkehrsmittel:

Die Entfernungen zwischen den einzelnen Städten überwindet man mit dem Flugzeug oder Zug. Nach Wuxi fahren Busse. Es empfiehlt sich, auch diese Reise im Vorhinein bei einem spezialisierten Reisebüro in Europa oder China zu buchen. Ohne chinesische Sprachkenntnisse sollte man auf jeden Fall einen Dolmetscher mitnehmen.

Wasser, Pflanzen und Steine machen den chinesischen Garten aus › S. 115, Wege und Pavillons leiten den Besucher zu den genau geplanten Aussichtspunkten. Der Garten ist also keine Natur, sondern eine arrangierte und in Bezug gesetzte Kunst. Dieses Verhältnis von Kunst und Natur lässt sich in den Gärten verschiedener Größe und Bestimmung sehr anschaulich erleben.

Auch die beiden \*\*\***Sommerpaläste in Peking** › S. 64 und **Chengde** sind nach chinesischer Auffassung in erster Linie Gärten, wenn auch sehr ausgedehnte, in denen sich der Hof in den heißen Sommermonaten aufhielt. Entsprechend groß sind die Wasserflächen der nur sehr flachen Seen, die von überdachten Wandelgängen und Pavillons begrenzt werden. Der **Botanische Garten** am Fuße der Westberge bei Peking folgt eher der britischen Kolonialidee, Pflanzen aus verschiedenen Regionen zu sammeln und mit lateinischer Beschriftung dem Publikum vorzuführen. Auch in Peking gibt es inzwischen Gewächshäuser, in denen das tropische Klima des Südens konserviert werden kann.

Der \***Yu-Garten** › S. 103 im alten Chinesenviertel Shanghais ist der erste klassische ummauerte Garten auf dieser Tour. In \*\***Suzhou** › S. 114 kann man tagelang Gärten unterschiedlicher Größe und Konzeption erkunden und immer wieder überraschende Details entdecken.

## Die schönsten Touren

Ein Abstecher zum **Taihu**, dem drittgrößten See Chinas, westlich von Suzhou und Wuxi, führt zu jenem Ort, an dem die skurrilen Steine geformt werden, die in keinem Garten fehlen dürfen. Für 10 bis 15 Jahre werden sie im See versenkt, damit das Wasser sein künstlerisches Werk vollenden kann.

Die Landschaft beiderseits des **Li-Flusses** > S. 131 wirkt ebenfalls wie Kunst und nicht Natur. Doch tatsächlich hat hier, wie auch im **\*\*Steinwald bei Kunming** > S. 135, vor Tausenden von Jahren ein abfließendes Meer den porösen Stein so außergewöhnlich geformt.

Der **Hongkonger Botanische Garten** > S. 146 stammt aus der kolonialen Tradition, **Hong Kong Park** > S. 146 und **Kowloon Park** > S. 149 sind moderne Mischformen. Also muss man einen Ausflug über die Mündung des Perlflusses nach **Macau** machen, um mit dem **Lou Lim Ioc** noch einmal einen klassischen chinesischen Garten zu sehen.



Yu-Garten in Shanghai

## Touren in den Regionen

| Touren in der Region          | Region   | Dauer    | Seite |
|-------------------------------|----------|----------|-------|
| Peking in zwei Tagen          | Peking   | 2 Tage   | 49    |
| Peking in vier Tagen          | Peking   | 4 Tage   | 50    |
| Xi'an und Terrakottaarmee     | Xi'an    | 2 Tage   | 76    |
| Xi'an und Umgebung            | Xi'an    | 4 Tage   | 78    |
| Ein Tag in Shanghai           | Shanghai | 1 Tag    | 94    |
| Shanghai und Umgebung         | Shanghai | 5 Tage   | 95    |
| Shanghai, Umgebung und Yangzi | Shanghai | 7–8 Tage | 96    |
| Bootsfahrt auf dem Li         | Guilin   | 1 Tag    | 127   |
| Yunnan                        | Kunming  | 7 Tage   | 127   |
| Zwei Tage in Hongkong         | Hongkong | 2 Tage   | 141   |
| Perlflussdelta                | Hongkong | 6–8 Tage | 141   |

In der seitlichen Ausstellungshalle für Steinskulpturen sind – neben buddhistischen Skulpturen – mehrere Tierdarstellungen aus der Han- und Tangzeit sowie Sarkophage aus der Sui- und der Tang-Dynastie ausgestellt. Davor steht die einzigartige steinerne Schildkrötenstele, deren aufklappbarer Panzer den Text über das Leben eines Verstorbenen freigibt. Die tangzeitlichen Pferdedarstellungen auf Sandsteinreliefs stammen aus dem Grab des zweiten Tang-Kaisers. Vor der Halle ragen zahlreiche Steinsäulen mit Tierfiguren empor, die einst zum Anbinden von Pferden dienten.

Echt  
gut!

### Exzellente Präsentation

- 2000 Jahre Geschichte werden im **Geschichtsmuseum der Provinz** in Xi'an durch originale Fundstücke anschaulich und mit englischen Beschriftungen präsentiert. > S. 82
- Kalligrafie und Malerei, Keramiken und Jade, alte Münzen und Siegel sind die Schwerpunkte der Sammlung des **Shanghai Museum**, das auch Platz für internationale Wechselausstellungen hat. > S. 101
- Traditionelle wie moderne chinesische Kunst sowie die Klassiker Hongkongs und internationale Ausstellungen finden Platz im **Hong Kong Museum of Art**. > S. 148
- An der Fundstelle des Grabes, aber nicht in situ, werden die Grabkonstruktion sowie die unzähligen wertvollen Grabbeigaben des **Königs von Nanyue** in Kanton gezeigt. > S. 155

## Südlich der Stadtmauer

Wenn Sie durch das Südtor den von der Mauer umgebenen Stadtteil verlassen, befinden Sie sich immer noch auf dem Stadtgebiet aus der Tangzeit.

### Kleine Wildganspagode ㊦

Die Pagode (*Xiaoyanta*) erhebt sich 2 km südlich des Tores. 684 ließ hier die Tang-Kaiserin Wu Zetian einen Tempel zum Gedenken an den verstorbenen Kaiser Gaozong bauen, in dem sich später etwa 200 Mönche ansiedelten. Die quadratische Pagode wurde allerdings erst 706 angefügt. Die ursprüngliche Tempelanlage blieb nicht erhalten; in den im 20. Jh. errichteten weiteren Gebäuden auf dem Gelände hat die städtische Kulturverwaltung ihren Sitz.

### \*\*\*Geschichtsmuseum der Provinz Shaanxi ㊦

In der Xiaozhai Donglu öffnete 1992 das Geschichtsmuseum seine mächtigen Pforten. In den verkachelten und mit Glasurziegeln bedeckten, im Stil der Tangzeit erbauten Hallen werden in der ständigen Ausstellung etwa 3000 meist originale und teilweise sehr wertvolle Funde aus der Zeit vom Neolithikum bis zur Qing-Dynastie präsentiert.

Stundenlang kann man durch die Räume und Gänge wandern und sich von Englisch sprechenden Aufsehern Einzelheiten erklären lassen. Höhepunkte der Ausstellung sind die Relikte aus der Zeit Qin Shihuangdis > S. 84.

# Der Südwesten

## Nicht verpassen!

- Die Bootsfahrt durch die bizarre Karstkegellandschaft zu beiden Seiten des Flusses Li in Guilin
- Eine Radtour in der flachen Umgebung von Guilin oder Yangshuo
- Die skurrilen Felsen mit ihren fantasievollen Namen im Steinwald bei Kunming
- Die Spezialitäten des Hochlands von Yunnan in einem der kleinen Restaurants probieren
- Einen Ausflug in das ländliche Yunnan, zum Beispiel nach Dali und Lijiang



## Zur Orientierung

Die bizarren Karstkegel in der Umgebung von **Guilin** wurden schon vor Hunderten von Jahren von Dichtern besungen und von Malern auf Reispapier getuscht. Von Nebel umwaberte Berge, außergewöhnliche, die Fantasie anregende Formationen, am Ufer des Li grasende Wasserbüffel, Fischer auf schmalen Bambusflößen, die ihre Kormorane zur Jagd ausschicken – das alles inspiriert Künstler seit langer Zeit und fasziniert Besucher bis heute.

Guangxi gehört nicht zum chinesischen Kernland, wenngleich schon vor 2000 Jahren erste kriegerische Vorstöße der Han-Chinesen nach Süden zu verzeichnen waren. In dieser Region lebt vor allem das Volk der Zhuang, die größte der offiziell anerkannten »Minderheiten«, die in ganz China etwa 17 Millionen Mitglieder hat, von denen rund 15 Millionen in Guangxi leben.

In der Republikzeit war Guilin Hauptstadt der Provinz Guangxi, doch nach Gründung der Volksrepublik erhielt Guangxi eine gewisse Autonomie und das weiter südlich gelegene Nanning wurde Hauptstadt. Die Stadt »Zimtbaumwald«, wie Guilin wörtlich übersetzt heißt, dämmerte ein wenig verschlafen vor sich hin. Inzwischen setzt sie ganz auf den Tourismus, und da viele Chinesen aus den wirtschaftlich starken Regionen jetzt nur noch fünf Tage in

der Woche arbeiten und zwei Wochen Urlaub bekommen, steigt die Zahl der Besucher stetig an. So ziehen die Li-Schiffe jeden Tag wie eine Karawane den Fluss entlang, und durch die bunt ausgeleuchtete Schilfrohrflötenhöhle drängt sich Gruppe auf Gruppe. Doch genügt es, mit dem Fahrrad in die Umgebung zu fliehen, um die außergewöhnliche Landschaft nur von ein paar Bauern und Büffeln begleitet zu genießen.

Während Guilin am Rand der Tropen liegt, erstreckt sich die Provinz Yunnan größtenteils über eine Hochebene von rund 2000 m mit einzelnen Bergzügen, die auch 4000 bis 5000 m erreichen können. Diese von Peking mehr als 3000 km entfernte Region an der Grenze zu Birma, Laos und Vietnam war früher nicht von Chinesen besiedelt und wurde erst von der mongolischen Yuan-Dynastie gewaltsam ins Reich eingegliedert, ohne dass eine vollständige Kontrolle erreicht werden konnte. Erst Ende des 17. Jhs., als schon die mandschurische Qing-Dynastie in Peking herrschte, konnten lokale Machthaber beseitigt oder zur Räson gebracht werden.

Bis heute lebt eine Vielfalt von Völkern in Yunnan, offiziell zählt man 25. Allerdings sind die Zahlen stark geschrumpft, sodass in der Hauptstadt **Kunming** heute wie im Landesdurchschnitt mehr als 90 % Han-Chinesen wohnen,

auf dem Land vielleicht etwas weniger. Die Minderheiten werden misstrauisch beobachtet und dürfen erst seit ein paar Jahren wieder ihre traditionellen Feste begehen, oft ist die Tradition jedoch verloren gegangen, und selbst in den gerne vor Touristen auftretenden Tanzgruppen sind viele Chinesinnen zu finden.

## Touren in der Region

### Bootsfahrt auf dem Li

12 Guilin › Li-Fluss › Yangshuo › Guilin

**Dauer:** Ein bis zwei Tage, davon ein Tag für die Schifffahrt; eventuell Übernachtung in Yangshuo.

**Verkehrsmittel:** 1. Tag: Mit Bussen oder Taxis zu den Schifffanlegestellen bei Guilin, Bootsfahrt auf dem Li. 2. Tag: Mit dem Fahrrad Ausflüge in die Umgebung von Yangshuo, mit dem Rad (ca. 70 km) oder Bus zurück nach Guilin.

Die Sehenswürdigkeiten **Guilins** › S. 129 werden ganz von der Landschaft bestimmt: Berge und Höhlen in dem weichen Gestein, der Fluss und seine idyllischen Ufer. Eine Flotte von Bussen und Taxis bringt die Besucher jeden Morgen zu den Flussschiffen, die je nach Wasserstand 20 bis 40 km südlich von Guilin festgemacht sind. Das Mittagessen wird auf den Schiffen eingenommen.

Die Kombination **\*\*\*Bootsfahrt auf dem Li-Fluss** › S. 131 mit einer Radtour lässt sich organisieren, indem man das Rad mit aufs Schiff nimmt und am nächsten Tag von **\*Yangshuo** › S. 131, dem Ziel der Schiffe, zurückradelt. Oder man mietet in Yangshuo ein Rad und unternimmt in der Umgebung der Kleinstadt einen oder mehrere Ausflüge. In Yangshuo gibt es einfache Herbergen, sodass man auch eine Übernachtung einplanen kann, um am folgenden Tag mit dem Bus nach Guilin zurückzukehren.

### Yunnan in einer Woche

13 Kunming › Dian-See › Westberge › Steinwald › Dali › Lijiang › Tigersprungschlucht › Kunming

**Dauer:** Sechs bis sieben Tage.  
**Verkehrsmittel:** 1. Tag: Mit dem Taxi, Fahrrad oder zu Fuß in Kunming. 2. Tag: Taxi zum Dian-See, dann Wanderung (mind. ein halber Tag), Minibus oder Sessellift ab Haigeng. 3. Tag: Per Minibus (Abfahrt ab Busbahnhof alle 30 Min., Fahrtzeit ca. 2 Std.) oder Mietwagen mit Fahrer zum Steinwald, Wanderung mind. 1 Std. 4./5. Tag: Flug nach Dali (ca. 1 Std.) oder Bus (ca. 6 Std.); Fahrradtour bei Dali. 6./7. Tag: Bus nach Lijiang (ca. 3 Std.), Bus zur Tigersprungschlucht, dort Wanderung. Mit dem Flugzeug von Lijiang zurück nach Kunming.